

Merkel Mantra: "Wir schaffen das" wird 35 Jahre alt

<http://qpress.de/> am 6. September 2016



DDR-Realo-Dead: Wir hatten immer größte Bedenken bezüglich der Stabilität von Angela Merkels schlagenden Durchhalteparolen. Diese Befürchtung können wir dank einer intensiven Recherche heute gänzlich in Wohlgefallen auflösen. Das aktuellste und brennendste Mantra unserer Staatsratsvorsitzenden und Übermutter der Nation hat offenbar einen erheblich längeren Bart als wir es bislang für möglich halten durften. Ganz exakt in diesem Jahr wird die Urform: **"das schaffen wir"** immerhin 35 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch dazu auch von hier aus.

Wahre Weisheiten überleben einfach jedes System. Das gilt natürlich auch für vollkommene und total anpassungsfähige **"Wendehäule"**. So jedenfalls kann man diese "frohe Botschaft" auch auf einen reformierten Nenner bringen. Natürlich sollte man dabei die Feinheiten beachten, die wir niemandem verschweigen wollen. Das Motto, des des **X. Parteitages der SED** lautete demgemäß: **"das schaffen wir"**. Damals lag die initiale Betonung noch auf **"das"**, womit die Aufgabe unzweifelhaft im Vordergrund stand. Wenn das **überholte** Mantra heute lautet **"wir schaffen das"**, so ist dies nur ein Hinweis auf die kapitalistische Neuausrichtung und Egomane die hier erbarmungslos durchschlägt und das **"wir"** steht bei Angela Merkel ohnehin als Synonym für das uneingeschränkte **"Pluralis Majestatis"**, was sich bei der Wahrnehmung dieser Affirmation leider kaum jemand zu vermuten getraut.

Der Slogan ist nicht minder genial als der Spruch mit dem man den Westen final vorführte und anschließend niederstreckte. Da ging es auch um eine Art Überholung (*des Staates*): **"Überholen, ohne einzuholen"**! Letzteres ist bekanntermaßen tatsächlich so realisiert worden. Heute nennt sich das alte DDR-System nur etwas zeitgemäßer **BRD**, aber die verblüffende Personengleichheit in den höchsten Führungskadern spricht für die hier vorgelegte These. Kommen wir zurück auf den **X. Parteitag der SED** und wie sich die Geschichte wiederholt: **Der X. Parteitag der SED verordnete der Bevölkerung Optimismus und forderte mehr Arbeits-Disziplin ...** [ZEIT].¹ Nichts anderes verlangt die heutige Staatsratsvorsitzende 35 Jahre später vom Volk, nur eben mit anderen Worten.

Auch wenn die Tusse auf dem obigen Plakat definitiv nicht die Angela Merkel ist, obgleich eine visuelle Ähnlichkeit zweifelsohne diagnostiziert werden darf, sollte die zu dem Zeitpunkt 26-jährige Kommunisten-Göre und heutige Staatsratsvorsitzende, diesen Leitspruch für ihren späteren Werdegang verinnerlicht und kopiert haben. So erklärt sich auch, dass wir heute in den Genuss dieser sozialistischen Weisheit durch unsere (Vor)Führerin kommen. Natürlich hat sie nicht ihre Doktorarbeit zu diesem "Slogan" geschrieben, sonst wäre jetzt vermutlich eine spontane Plagiatsdebatte losgebrochen. Vielleicht sollten wir in Kenntnis dieser Tatsache die Kanzlerin der Geldadelsherzen nur nicht mehr ganz so ernst nehmen, wenn sie sich augenscheinlich mit alten Hüten schmückt.



Sehen wir mal in die Glaskugel und betrachten den kommenden Parteitag der **Kapitalistischen Einheitspartei Deutschlands**, da dürfen wir vielleicht mit vergleichbaren Szenen und Merkel-Redefragmenten rechnen:

"Nichts, was wir tun, geschieht um seiner selbst willen, alles dient dem Wohle des hart arbeitenden Kapitals." ... oder ... "Die Sicherung des Erreichten auf materiellem und kulturellem Gebiet sowie seine Mehrung verlangen einen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg wie nie zuvor."

Das alles ist auch nur eine Wiederholung von modifizierten Phrasen, die bereits im Sozialismus bis zum Erbrechen gedroschen wurden. Im Kern geht es aber immer darum, dass sich der Arbeiter/Bauer (*heute ugs. Humankapital²*) den A@sch aufreißen muss, damit **der Plan** erfüllt wird. Das wird sich wenigstens im real abgelebten Sozialismus und auch im aktuell verreckenden Kapitalismus niemals mehr ändern ... eben das rituelle **Arbeiter- und Bauern-Opfer**.

¹ <http://www.zeit.de/1981/17/zehn-punkte-fuer-die-zukunft>

² <http://qpress.de/2010/07/03/humankapitalanlage-tricks-fur-profis/>

Aber transponieren wir fix noch den X. **SED Parteitag von 1981 auf den kommenden Parteitag der Kapitalistischen Einheitspartei im Jahre 2016:**

Dass die kommenden Jahre hart werden, daran ließ die Partei keinen Zweifel. Staatsratsvorsitzende Angela Merkel verkündete in zehn Punkten die "**ökonomische Strategie der Neuzeit**" (*postmoderne Bedeutung in Klammer, kursiv*):

- bessere Nutzung von Wissenschaft und Technik, (*Profitmaximierung*)
- vor allem Mikroelektronik, (*Miniaturisierung der Überwachung*)
- Kernenergie und Lasertechnik, (*Kernenergie bereits gestorben, Laser für die Augen*)
- Steigerung der Produktivität und Qualität der Arbeit, (*unbezahlte Überstunden*)
- sinnvollerer Umgang mit Material und Energie, (*Effizienz*)
- vermehrte Exportanstrengungen, (*Außenhandelsüberschuss*)
- Senkung der Produktionskosten, (*Profitmaximierung*)
- Einsatz von Industrierobotern, (*Steigerung der Entlassungsproduktivität*)
- arbeitsplatzsparende Investitionen, (*Arbeitsplatzabbau*)
- verbesserte Versorgung mit Konsumgütern, (*Brot & Spiele, mentale Vollbeschäftigung*)

... mithin Wirtschaftswachstum trotz der "objektiven Veränderungen" der ökonomischen Bedingungen, Intensivierung der Produktion ohne zusätzliche Arbeitskräfte ... laber ... Rhabarber. Weiter versprach Merkel, dass es zum Schutz einer stabilen und konkurrenzfähigen Wettbewerbssituation in Deutschland bei den niedrigen Löhnen bleiben soll und dass auch die Preise für Waren des Grundbedarfs, die achtzig Prozent des Warenangebots ausmachen, signifikant gesteigert werden müssen, damit die Renditen des Kapitals gewahrt bleiben. **Das alles schaffen wir ... und noch viel mehr!**

